

## Der Specht als Freund

Vor vielen Jahren lebte in einem prächtigen Bauernhof am Hallstättersee eine angesehene Familie. Aber ihr Sohn hatte keine Freunde, denn seine Eltern erlaubten ihrem Kind das Spielen mit den Goiserer Kindern nicht. Sie meinten, diese wären kein guter Umgang für ihn. Kein Wunder, dass ihr Kind immer allein war und sich nach Gesellschaft sehnte.

Eines Tages, als der Junge durch den Wald spazierte, fand er auf dem Boden einen verletzten Buntspecht, der nicht mehr fliegen konnte. Vorsichtig hob er das Tier mit den wunderschönen Federn auf und trug es behutsam nach Hause. Dort wollte er es gesund pflegen. Doch seine Eltern schimpften deswegen. Sie meinten, der Vogel könnte eine ansteckende Krankheit haben. Letztendlich musste der Junge ihn nehmen und in den Wald zurück tragen. Traurig machte er sich auf den Weg und während er so dahingrübte, fiel ihm ein alter Mann ein, der in der Nähe seine abgelegene Hütte hatte. Man erzählte allerlei Seltsames über ihn: Vielen hatte er schon geholfen und manche sogar wieder gesund gemacht. Vielleicht konnte er auch seinem Specht helfen?

Zaghaft klopfte das unglückliche Kind an die Tür des Heilers. Dieser öffnete und hörte sich seine Bitte an. Daraufhin untersuchte er das verletzte Tier gewissenhaft. Doch nach einiger Zeit schüttelte er traurig seinen Kopf und meinte: „Leider kann ich deinem Vogel nicht mehr helfen. Bring ihn doch in den Wald zurück und lasse ihn in seiner gewohnten Umgebung sterben!“ Nur zögernd gehorchte der Junge der Anweisung des alten Mannes, bedankte sich höflich und ging. Weil aber der Specht das Kind so unendlich traurig anschaute, begann es ganz leise ein Lied zu summen. Kaum vernahm das kranke Wesen diese Melodie, hob es sein Köpfchen und lauschte. Das gefiel dem Kind so sehr, dass es all seinen Mut zusammen und das kranke Tier wieder zu sich nach Hause nahm. Im Schuppen versteckte es der Junge und pflegte es mit großer Liebe und Sorgfalt. Anfangs wollte der Specht nicht fressen, aber immer, wenn das Kind zu singen begann, schien sich das Tier wohler zu fühlen. Lange Zeit pflegte und fütterte der Knabe den Specht. Das war nicht einfach, denn die Eltern durften schließlich nichts merken. Aber je länger sich der Brave um das verletzte Wesen kümmerte umso besser ging es ihm. Und nach einigen Wochen liebevoller Pflege war es soweit! Der Vogel konnte in die Freiheit entlassen werden. Der Junge trug den geheilten Gefährten in den Wald. Dort wünschte er ihm alles Gute und ließ ihn frei. Sofort flog der Specht auf den nächsten Ast. Aber was war das? Plötzlich begann er zu sprechen: „Ich danke dir für deine aufopfernde Pflege. Deine Lieder haben mich gesund gemacht. Ich danke dir dafür von ganzem Herzen. Weil du mein Leben gerettet hast, werde auch ich dir einen großen Gefallen tun: Du wirst nie mehr einsam sein, denn ich werde von nun an bei dir bleiben, immer in deiner Nähe sein und dir die Zeit vertreiben.“

Gesagt, getan. Viele Jahre lang blieben die beiden gute Freunde und jeden Tag unterhielten sie sich stundenlang miteinander. Unendlich viel lernte der Junge von dem Vogel, denn dieser war klug und weise. Sie vergaßen einander auch nicht, als aus dem Kind bereits ein Mann geworden war, der von seinen Eltern in die Stadt auf die Universität geschickt wurde, um dort zu studieren. Jahre später kam dieser als Tierarzt in seine Heimat zurück und half dort den Tieren der Bauern noch viele viele Jahre bis zu seinem Tode.

*Frei erfunden von Schülern der Welterbe-Hauptschule Bad Goisern*

## The woodpecker as a friend

Many years ago there was notable family living on a grand farm at the lake Hallstättersee. But their son wasn't really happy, because his parents didn't allow him to play with the kids from Bad Goisern. They thought that they were bad company for him! No wonder, that he got lonesome.

One day the boy found a spotted woodpecker on the ground in the woods, not able to fly anymore. Carefully he picked up the bird and took it home with him, where he wanted to take care of it. But his parents were annoyed and said that the bird could carry diseases. So the boy had to carry it back in to the woods. While walking back sadly an old man passed his way, who had a hut nearby. People told strange stories about him, that he was able to help and cure many people. Maybe he was able to help the woodpecker?

Diffident the poor boy knocked on his door and told the old man his matter. So the man looked at the injured animal and after a time he said: „Sorry, I can't help the poor bird, bring him back and let him die in peace.“

So the boy did as him told. Because the bird looked at him so sadly, the boy started to sing and the bird raised his head. The boy liked that so much, that he decided to take the bird home with him, where he hid the woodpecker in the shed. In the beginning the bird didn't eat, but every time the boy started to sing, he felt better. The longer the boy looked after the bird, the better it felt, and after a few weeks the bird was fit to leave. The boy brought it back into the woods and set him free. Then suddenly the woodpecker began to speak: „Thank you for your help and you looking after me. Your songs have made me well. Thank you with all of my heart. Because you saved me, I shall do you a big favour. You will never be lonely anymore. From now on I shall stay with you!“

Many years the two were best friends and talked to each other for hours and hours. The woodpecker was very wise, so the boy learned lot's of things. They never forgot each other, even after the boy became a man and was sent to University to study. Some years later he came home as a vet and helped the animals of the farmers for many many years, right until he died.

*This story was freely invented by the pupils of the World Heritage School in Bad Goisern.*

